



Zahlung ist längst fällig

Trotz Verhandlungen mit den Gewerkschaften ist für die Beschäftigten in der Hotellerie und im Gastgewerbe kein zusätzlicher Teuerungsausgleich in Sicht. Sigismund Moerisch, Fachgruppenobmann der Hotellerie, und Stefan Sternad, Sprecher der Kärntner Wirte, fordern Unternehmer nun auf, selbst aktiv zu werden und die Zahlungen freiwillig zur Anweisung zu bringen.

23.01.2023, 12:56



© ROBERT-KNESCHKE-STOCKADOBÉ.COM

Unaufhaltsam zieht sie davon und ein Ende ist noch lange nicht in Sicht - die Teuerung, die inzwischen alle Lebensbereiche betrifft. Die enormen Preissteigerungen bereiten nicht nur Unternehmern, sondern auch deren Mitarbeitern große Sorgen. „Viele unserer Beschäftigten stehen vor enormen finanziellen Herausforderungen. Jeder Euro, der ihnen mehr aufs Konto überwiesen wird, ist hilfreich“, weiß Sigismund Moerisch, Fachgruppenobmann der Hotellerie, aus zahlreichen Gesprächen. Der Teuerungsausgleich, der mit der Gewerkschaft für die Mitarbeiter der Hotellerie und Gastgewerbe so gut wie beschlossene Sache ist, lässt nach zahlreichen Verhandlungen noch immer auf sich warten. Statt zu unterschreiben, blockieren die Gewerkschafter eine ganze Branche und weigern sich, die akkordierte Vereinbarung zu unterfertigen.

Seit Oktober 2022 liegt ein Vorschlag seitens der Fachverbände Gastronomie und Hotellerie der Wirtschaftskammer Österreich an die Gewerkschaften vida und GPA für eine Kollektivvertrag-Vereinbarung zum Teuerungsausgleich für all ihre Beschäftigten in dieser Sparte auf dem Tisch. Dieser hätte den Mitarbeitern bis April 2023 eine steuer- und abgabenfreie Teuerungsprämie von monatlich 100 Euro gewährt. „Hätten die Herren der Gewerkschaften das von uns schon mehrmals vorgelegte und unterschiftsreife Angebot angenommen, hätten alle Mitarbeiter im Hotel- und Gastgewerbe seit November monatlich 100 Euro netto pro Monat mehr am Konto. Das wäre für viele eine große Erleichterung gewesen“, macht Moerisch seinem Ärger Luft.

Da das Ende der taktischen Spiele jedoch nicht absehbar ist, rät Stefan Sternad, Sprecher der Kärntner Wirte, den Mitgliedsbetrieben, nun selbst aktiv zu werden und freiwillig den vorgeschlagenen Teuerungsausgleich zu leisten. „Nicht nur wir Unternehmer, auch unsere Beschäftigten spüren die Teuerung. Diese zusätzliche Zahlung ist längst fällig und signalisiert eine große Wertschätzung an all jene, die tagtäglich in dieser Branche Großartiges leisten“, so Sternad. Die WK fordert außerdem, dass der Teuerungsausgleich für alle Mitarbeiter, jeweils gestaffelt nach Einkommen und Beschäftigungsart, gelten muss.

Teuerungsausgleich im Detail

Vollzeitbeschäftigte sollen für die Monate Jänner bis April 2023 eine steuer- und abgabenfreie Teuerungsprämie von monatlich 100 Euro erhalten, Teilzeitbeschäftigte einen aliquoten Anteil entsprechend des vereinbarten Arbeitszeitausmaßes. Auch Lehrlingen soll diese Zahlung mit insgesamt 200 Euro gewährt werden, bei geringfügiger Beschäftigung sollen insgesamt 100 Euro angewiesen werden. Keine Teuerungsprämie hingegen soll es bei gerechtfertigter Entlassung oder ungerechtfertigtem Austritt sowie für entgeltfreie Zeiten und fallweise Beschäftigte geben.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Sparte Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Mag. Guntram Jilka

T 05 90 90 4 - 610

E guntram.jilka@wkk.or.at

Das könnte Sie auch interessieren



WK: 26,8 Millionen für Kärntens Betriebe

Die Wirtschaftskammer Kärnten präsentierte heute ihre Servicebilanz und schloss das Kapitel „Coronahilfen“ ab: Mehr als 148 Mio. Euro flossen aus dem Härtefallfonds an Unternehmer und andere Selbstständige in Kärnten. [➤ mehr](#)



St. Veiter Wirtschaft lud zur "Business Night"

Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Wirtschaft“ luden WK-Bezirksobmann Walter Sabitzer und sein Team zur zweiten „Business Night“. Diesmal stand das Top-Thema „B317 und die Südbahnstrecke - Infrastruktur ist die Basis für einen florierenden Wirtschaftsstandort“ im Fokus. [➤ mehr](#)



KV-Abschlüsse im Gastgewerbe federn Teuerung spürbar ab!

Nach mehreren intensiven Verhandlungsrunden konnte ein tragfähiger Kollektivvertragsabschluss für das Hotel- und Gastgewerbe erzielt werden. Die Löhne und Gehälter für die bis zu 35.000 Beschäftigten in Kärnten werden ab 1.5.2023 um durchschnittlich 9,3 Prozent steigen. [➤ mehr](#)